

# Sie wollen weniger Autos auf Straßen

## Kaufunger Verein plant Carsharing-Angebot

VON MORITZ GORNY

**Kaufungen/Kreis Kassel –** Von A nach B kommen und trotzdem die Umwelt schonen: Um das einfacher zu machen, wurde kürzlich der Verein „Spurwechsel“ in Kaufungen gegründet – unter anderem von Verena Koslowsky und Willi Nitsche. Laut den beiden ist Spurwechsel das erste Car- und Bikesharing-Projekt im Altkreis Kassel.

Das Projekt ist noch im Anfahren, denn Fahrzeuge haben die Spurwechsler noch nicht angeschafft. „Aber wir sind in Gesprächen mit dem Regionalmanagement, Fördergelder zu bekommen“, sagt Koslowsky und Nitsche. Mit drei konkreten Säulen möchten sie Teil der Verkehrswende werden.

### ■ Carsharing

Für dieses Autoteilen wollen wir einen Pool an Autos aufbauen, den sich Menschen

dann vor Ort ausleihen können“, sagt Koslowsky. Das seien zum einen gebrauchte Benziner-Modelle, die Menschen ihnen zur Verfügung stellen möchten. Zum anderen wolle der Verein Elektroautos anschaffen.

„Wie viele Fahrzeuge es schließlich werden, hängt von der Höhe der Förderung ab“, erklärt Nitsche. Für den Einsatz sollen die Autos mit einer Elektronik ausgestattet werden, die es ermöglicht, mit dem Chip auf dem Führerschein des Ausleihers das Fahrzeug zu öffnen.

### ■ Bikesharing

In der Region geht es viel rauf und runter auf den Straßen. Doch Hügel sind mit E-Motoren an den Rädern kein Problem mehr. Darum will Spurwechsel Lastenräder und eine Fahrradrikscha mit unterstützendem Motor anbieten. Die Gefährte sollen an verschiedenen Punkten im Ort

stehen, ähnlich wie bei dem Fahrradverleihmodell der Firma Nextbike in Kassel. „Damit wollen wir die Fahrradkultur hier vor Ort noch weiter voranbringen“, sagen die Spurwechsler.

### ■ Fahrdienst

Die beiden Fahrradtypen sollen aber auch bei ehrenamtlichen Fahrdiensten zum Einsatz kommen. „Mit der Rikscha planen wir, nicht mehr so mobile Menschen von A nach B zu bringen“, sagt Koslowsky. Mit den Lastenrädern könnten Einkäufe zu den Menschen nach Hause geliefert werden.

Wann die Spurwechsel-Fahrzeuge durch Kaufungen rollen, ist noch nicht klar. „Wir prüfen, wie hoch eigentlich die genaue Nachfrage bei den einzelnen Fahrzeugtypen ist und warten auf die Fördersumme“, sagen die Vereins-Mitbegründer. Aber hoffentlich bald, betonen sie.

## „Es ist noch Luft nach oben“

### KVG, NVV und Regionalmanagement über Verkehrsmodelle

Der Ruf nach Alternativen zum eigenen Auto wird immer lauter – vor allem aus Klimaschutzgründen. Doch wie ist das entsprechende Ange-

an dieser Stelle das Geld: „Wenn die Anbieter aus der Privatwirtschaft kommen, müssen sie natürlich auch kostendeckend arbeiten kön-

nen“, liegt die Zukunft der umweltverträglichen Mobilität in der Vernetzung.“ Das heißt: Die verschiedenen Angebote müssen miteinander kombi-

